

STADTKIRCHE SELBITZ



MARK
GRAFEN
KIRCHE






STADTKIRCHE SELBITZ


48


Farben-Klang unter grauem Schieferdach


Hinter den dicken weißen Mauern und dem für den Frankenwald typischen Schieferdach verbirgt sich ein prächtiger Kirchenraum - eine typische Markgrafenkirche mit Doppелеmpore, Kanzelaltar und Taufengel.

Im Vorderteil der Kirche ist hinter dem Altar ein Meditationsraum eingerichtet, der zur Stille, zur Besinnung und zum Gebet einlädt.

 Kirchplatz 3 | 95152 Selbitz

 geöffnet: Mo. - Fr. 09.00 - 16.00 Uhr

 Pfarramt: 09280 202

 www.selbitz-evangelisch.de



Evangelisch-
Lutherische
Kirche in Bayern



KIRCHENKREIS
BAYREUTH

OBERFRANKEN
STIFTUNG



VEREIN
MARKGRAFEN-
KIRCHEN

Herausgeber und Bildrechte: Markgrafenkirchen e.V.
Hans-Meiser-Str. 2, 95447 Bayreuth, www.markgrafenkirchen-bayern.de
Fotos: David Sünderhauf



ÜBER DIE KIRCHE

Baugeschichte:

- 1367: Erste urkundliche Erwähnung
- 1632: Zerstörung durch kroatische Truppen im 30-jährigen Krieg (11. Okt 1632), Gottesdienste im alten Schloss
- 1640: Einweihung der wiederaufgebauten Kirche
- 1722-68: Barocke Innenausstattung
- 1926-35: Generalinstandsetzung
- 1963-66: Neugestaltung des Innenraums

Ausstattung:

- Altarkreuz von 1644, jetzt im Meditationsraum
- Kanzelaltar von Wolfgang Adam Knoll (1725) mit markgräflichem Wappen, zwei Propheten und Trinitätsdarstellung
- Taufengel von Johann Nikolaus Knoll (1722)
- Orgel der Fa. Heidenreich (1768) über dem Kanzelaltar, mit historischem Blasebalg auf dem Dachstuhl
- Umlaufende Doppelempore
- Kassettendecke unbemalt
- Vortragekreuz mit Gottesnamen „Jahwe“ im Strahlenkranz



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER),

Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Der Schmerzensmann

Das große Kruzifix im Andachtsraum hinter dem Altar lädt ein zu Besinnung und Gebet. Seit Jahrhunderten gibt der Mann mit der Dornenkrone den Glaubenden Trost im Leiden. Mit geschlossenen Augen trägt er geduldig die Schmerzen. Dabei spricht sein gütiges Gesicht von Versöhnung.

Es ist das älteste erhaltene Kunstwerk in der Kirche. 1644, vier Jahre nach der Wiedereinweihung, wurde es geschaffen. Im Dreißigjährigen Krieg hatten die durchziehenden kaiserlichen Truppen, kroatische Söldner, am 11. Oktober 1632 den Ort samt der Kirche niedergebrannt. Die Gemeinde fand Zuflucht im Rittersaal des Schlosses der Familien von Reitzenstein und Reuß. Sie unterstützten auch den Wiederaufbau der Kirche. Ihre Wappen an den Emporen erinnern an die einstigen Kirchenpatrone.

Heute steht der Schmerzensmann für den Frieden mit Gott und die Absage an Krieg und Gewalt.





Der Taufengel

Er steht vor dem Altar, blickt zur Gemeinde und hält ihr die große Taufschale entgegen. Seine goldenen Flügel - Gold als Farbe des himmlischen Glanzes - und die silbernen Wolken zu seinen Füßen zeigen an: Er kommt von Gott und bringt ein wertvolles Geschenk, das Ja Gottes zu einem Menschenkind. Das rote Kleid und das nackte linke Bein scheinen noch in Bewegung zu sein, vom Himmel hierher auf die Erde.

Der Taufengel erinnert die Kirchenbesucher an ihre eigene Taufe. Seine Nähe zum Altar zeigt, dass in der evangelischen Kirche die beiden Sakramente, Taufe und Abendmahl, eng zusammengehören. Die Figur selbst mit dem entblößten Oberkörper ist eher geschlechtslos gehalten. Ihre Herkunft aus der Hofer Werkstatt der Bildhauerfamilie Knoll ist offensichtlich, und doch besitzt der Selbitzer Taufengel mit seinem intensiven Blick, der eleganten Bewegung und der großen Schale seine Besonderheit.

Der Kanzelaltar

Unmissverständlich ist über der Kanzel zu lesen, was im Zentrum steht: „Höret, ihr Himmel! und Erde, nimm zu Ohren! denn der HERR redet“. Gott selbst spricht durch die Predigt. Der Satz aus dem Buch Jesaja wird unterstrichen durch zwei Prophetenfiguren mit Buch und Schreibfeder.

Auf dem Kanzelkorb weist das Kruzifix auf die Mitte der christlichen Verkündigung hin. Kunstvolle Säulen mit prächtigen Kapitellen und paradisi- sche Ornamente umgeben ihn.

Dass die Predigt zu Gottes Wort wird und Glauben bewirkt, ermöglicht der Heilige Geist. Die Taube als sein Symbol ist innerhalb der Trinitäts-Darstellung ganz oben besonders hervorgehoben, denn der goldene Strahlenkranz umschließt nur sie.





Die Heidenreich-Orgel

Die Orgel aus der bekannten Hofer Werkstatt ist noch original erhalten und konnte im Jahr 2013 samt dem historischen Blasebalg wieder eingebaut werden. Dieser befindet sich aus Platzgründen auf dem Dachstuhl. Die Kombination von Orgel und Kanzelaltar unterstreicht, dass auch die Musik in der Kirche der Verkündigung dient. Die musizierenden Engel auf den Bildern im seitlichen Gesprenge bringen die Himmelsgabe auf die Erde.



MARKGRAFENKIRCHEN ENTDECKEN.

Entdecken Sie die Markgrafenkirchen in Oberfranken. Im Markgraftum Brandenburg-Kulmbach / Bayreuth und in angrenzenden Gebieten finden sich wahre Schätze barocker Baukunst. Ausländische und heimische Künstler und Handwerker schufen Bauwerke, die in allen Einzelheiten die christliche Botschaft verkünden. Sie laden ein zum Schauen und Staunen, zur Stille, zur Andacht und zum Gebet.

Informationen: www.markgrafenkirchen.de,
Anleitung zur Meditation im Kirchenraum:
Evang. Gesangbuch Bayern, Nr. 726, S. 1230

Benachbarte Markgrafenkirchen:

Nr. 09 St. Jakobus, Berg **10,6 km**
Kirchplatz 1, 95180 Berg

Nr. 20 Hospitalkirche Hof **15,1 km**
Unteres Tor 11a, 95028 Hof

Nr. 21 St. Lorenz, Hof **15,4 km**
Lorenzstr. 49, 95028 Hof

Nr. 31 St. Simon und Judas, Marlesreuth **4,7 km**
Johann-Thomas-Munzert-Str. 9
95119 Naila

Nr. 45 St. Bartholomäus, Schauenstein **4,6 km**
Dr.- Martin-Luther-Platz 2
95197 Schauenstein

